

Ein Jahr Kriegssammlung der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

Im November 1914 ist die Stadtbibliothek Frankfurt a. M. mit einem Aufruf zur Beschaffung von Kriegsliteratur an die Öffentlichkeit getreten. Ein Jahr ist seitdem verstrichen, und eine reiche Ernte an wichtigen und wertvollen Drucksachen ist in ihren Mappen und Schränken geborgen und für alle Zeiten der wissenschaftlichen Forschung und jeglichem sonstigen Interesse gerettet.

Von den verschiedensten Seiten, von Behörden, von Körperschaften und Vereinen jeglicher Art, von Militär- und Zivilpersonen, aus dem Felde und aus allen Gegenden des Reiches, insbesondere aus Frankfurt selbst, aus Amerika, aus der Türkei sind Drucksachen gesandt worden, in regelmäßiger Wiederkehr oder vereinzelt, sodaß eine kaum erhoffte Fülle von schwer zu erlangenden Gelegenheitsdrucksachen zu der reichen Menge der durch Ankauf erworbenen Flugschriften und anderer, umfangreicherer Literatur sich gesellt hat.

* Fast alle im Felde herausgegebenen Kriegszeitungen, die Gefangenenzeitungen, Lazarettzeitungen, Fürsorgezeitschriften u. a. m. sind, zumeist vollständig, der Stadtbibliothek zugegangen, ebenso die Verordnungsblätter der Behörden in den besetzten Landesteilen. Zahlreiche Anschläge und Bekanntmachungen aus diesen, vor allem aus Brüssel, St. Quentin, Meenen, aus dem Osten, wurden der Sammlung zugesandt, dazu Gelegenheitsdrucksachen jeder Art, wie Konzert- und Theaterprogramme, Flugblätter, Aufrufe, Postkarten. Deutsche politische, illustrierte und andere Zeitungen und Zeitschriften, auch ausländische, besonders aus Amerika, der Schweiz, der Türkei, Frankreich, England, wurden in einzelnen Nummern, zum Teil auch in Reihen und in regelmäßiger Wiederkehr geschenkt, andere wurden käuflich erworben, sodaß auch auf diesem Gebiet eine interessante und wertvolle Sammlung zusammenkommen wird. Bilderbogen, deutsche, französische, türkische wurden der Sammlung als Geschenk und sonst zugeführt; auch das Gebiet der Karikatur ist anzubauen versucht worden. Deutsches Notgeld, als Gutschein auch unter den Begriff „Kriegsdrucksachen“ im weiteren Sinne fallend, wird in großer Menge von Stadtverwaltungen und Instituten geschenkt, solches aus Belgien und Frankreich in großer Anzahl von privater Seite. Aus Frankfurt sind öffentliche Anschläge jeglicher Art, planmäßig an dazu berufener Stelle gesammelt, annähernd vollzählig geschenkt, von einigen Druckereien ist alles an Kriegsdrucksachen hergestellte gestiftet worden, und so vieles andere mehr von Behörden und Einzelpersonen.

Aber der Masse des Erschienenen und Herausgegebenen gegenüber ist der reiche Eingang doch nur ganz bescheiden zu nennen. So sollte es das eine Ziel der Sammlung sein, alles mit dem Krieg in Verbindung stehende gedruckte Material, das in Frankfurt entstanden oder auf Frankfurt bezuglich ist, zu vereinigen als Grundlage für eine zukünftige geschichtliche Darstellung der Kriegszeit in Frankfurt. Von der Erreichung dieses Zieles ist die Sammlung noch weit entfernt. Nur ein kleiner Teil des Erschienenen ist der Stadtbibliothek bisher zugegangen oder konnte von ihr erworben und gesammelt werden, aber schon aus der Menge des Eingangs läßt sich ermessen, wieviel noch fern geblieben sein wird.

Es ist unendlich schwer, den Weg zu jeder Behörde, jeder einzelnen Körperschaft, zu jedem Einzelnen direkt zu finden, drum sei auf diesem Wege nochmals die Bitte in die Öffentlichkeit gebracht, in den regelmäßigen Zusendungen nicht nachzulassen und, wo solche noch nicht stattgefunden haben, sie jetzt aufzunehmen: jegliche Drucksache, die dem Kriege ihre Herstellung verdankt, sie möge noch so unbedeutend und an sich bedeutungslos sein, sie möge Frankfurt im besonderen betreffen oder allgemeiner Natur sein, ist willkommen. Sie kann im größeren Zusammenhang wertvoll werden. Diese Bitte ergeht von neuem an alle Militärbehörden und Militärpersonen, daheim und im Felde. Was von den Eingängen sich eignet, wird in der gemeinsamen Kriegsausstellung im städtischen historischen Museum zur Schau gestellt werden.

Zusendungen werden kurzerhand unter der Adresse der Stadtbibliothek Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 2 erbeten, von wo auch ein eingehender Aufruf und jede weitere Auskunft jederzeit zu erhalten sind.

Dr. E. S.